Wulf, O./Hense, T.

B Sportstätten in Bochum

Der Sportstättenatlas der Stadt Bochum und die Bewertung der Sportstätten durch die Nutzer

B.1 Zur Struktur und zum Inhalt der Datenbank „Sportstättenatlas der Stadt Bochum“

Der „Sportstättenatlas der Stadt Bochum“ soll in Form einer differenzierten Dokumentation und einer dynamischen Datenbank die in Bochum vorhandene Sportinfrastruktur abbilden. Deshalb wurden alle gedeckten und ungedeckten Sportanlagen mit ihren Funktionsteilen einschließlich der Sondersportanlagen in einer besonderen Form systematisch erfasst. Die exakte Bestandsaufnahme ist ein eigenständiger Baustein im Rahmen der Sportstättenentwicklungsplanung. Gemeinsam mit den Ergebnissen der in Bochum durchgeführten Sportverhaltensstudie kann der Atlas dazu dienen, eine Bilanzierung von Angebot (an Sportanlagen) und Nachfrage (nach Sportanlagen) vornehmen zu können.

Bei der Erstellung des „*Sportstättenatlasses der Stadt Bochum*“ galt es, die grundlegenden Merkmale der jeweiligen Sportstätten bzw. der für Spiel und Sport nutzbaren Flächen, die sportartspezifische Eignung und die Nutzungskapazitäten differenziert zu erfassen. Die besonderen Anforderungen an diese Aufgabe bestanden darin, bei den Anlagenarten (Halle, Außensportanlage, Bad, Sondersportanlage, sonstige Sportfläche) bzw. den gesondert ausgewiesenen 47 Hallen-/Sportplatzarten den späteren Verwendungszusammenhang zu bedenken und sich - angesichts der Vielzahl der erfassbaren Eigenschaften - auf die relevanten Merkmale zu konzentrieren. Neben allgemeinen Grunddaten, z. B. zum Typus der Anlage (Zweifachhalle, Kleinspielfeld, Freibad, etc.), zur Lage, zur Größe, zum Baujahr und zur letzten Modernisierung, kam es somit auch darauf an, sportfunktionale Merkmale zu erheben.

Für die Sportstättenentwicklungsplanung ist es - gerade um die Kompatibilität mit den Ergebnissen der Sportverhaltensstudie zu erreichen - relevant zu wissen, wie viele Anlageneinheiten für die stärker nachgefragten anlagerelevanten Sportarten in Bochum (bzw. in jedem Stadtteil) zum Betrachtungszeitpunkt insgesamt zur Verfügung stehen. Die Untersuchung der vorhandenen Anlagen, z.B. die Erfassung einer Zweifachhalle, muss somit darüber Aufschluss bieten, für welche Sportarten sie in welchem Umfang funktionsgerecht ist.

So verfügt eine Dreifachhalle mit den Normmaßen von 27 m x 45 m x 7 m[44], die in drei Trakte à 15 m x 27 m unterteilbar ist, bei einer minimalen Spielfeldmarkierung und Körben an den Längsseiten, z.B. für den Übungsbetrieb Basketball über drei Anlageneinheiten; für den Wettkampfbetrieb, der sich an den Richtlinien des Fachverbandes bez. Markierungen und Auslaufzonen zu orientieren hat, ist jedoch in der Dreifachhalle nur eine Anlageneinheit verfügbar (vgl. Tabelle 37). An diesem Beispiel ist erkennbar, dass Aussagen zum vorhandenen Sportstättenangebot solange unzuverlässig sind, wie lediglich die Anzahl und die Größe der vorhandenen Anlagen aufgelistet werden. Zuverlässige Planungsgrößen müssen die vorhandenen sportart-

44 Vgl. DIN 18032, Teil 1, 2.

spezifischen Anlageneinheiten differenziert nach Übungs-/Trainings- bzw. Wettkampfbetrieb exakt benennen können.

Kriterien für sportartspezifische Eignung (Auszüge)		
Badminton		
	Trainingsbetrieb	Wettkampfbetrieb
Hallenart/-größe (vgl. Tab. A.2. DIN 18032 Teil 1, S. 9)	Keine Einschränkung	Einzelhalle (EH) nicht möglich
Spielfeldmarkierungen	mindestens Einzellinie, Haarlinie ausreichend	Einzel- und Doppellinien, 4 cm, grün
Netzpfosten, Netze	Nein	Ja
Basketball		
	Trainingsbetrieb	Wettkampfbetrieb
Hallenart/-größe (vgl. Tab. A.2. DIN 18032 Teil 1, S. 9)	Hallenteil Doppelhalle (DH) 22 m x 18 m x 7 m nicht möglich	EH und Hallenteil DH 22 m x 26 m x 7 m nicht international
Spielfeldmarkierungen	Zone, Haarlinien ausreichend	Seitenlinie, Zone, Zonenkreis, Mittelkreis, 3-Punkte-Linie, 5cm, schwarz
Vorschriftsmäßige Korbanlage nach Bestimmung des Sportfachverbandes	Nein	Ja
Volleyball		
	Trainingsbetrieb	Wettkampfbetrieb
Hallenart/-größe (vgl. Tab. A.2. DIN 18032 Teil 1, S. 9)	EH mit Einschränkungen bezüglich der Deckenhöhe	EH nicht möglich
Spielfeldmarkierungen	Seitenauslinie, Haarlinie ausreichend	Seitenauslinie, Angriffslinie, Mittellinie, Aufgabenraum, 5 cm, blau
Vorschriftsmäßige Korbanlage nach Bestimmung des Sportfachverbandes	Ja	Ja

Tabelle 37 Kriterien für sportartspezifische Eignung (Auszüge)

Damit eine entsprechend differenzierte Erfassung der Anlagen und ihrer sportartspezifischen Nutzbarkeit gewährleistet werden kann, ist es für die erfassenden Personen bisweilen notwendig, die entsprechenden Kriterien für die jeweilige Sportart aus dem DIN-Handbuch 134 zur Kenntnis zu nehmen.[45] Die entsprechenden Grundlagen befinden sich ebenfalls in der Datenbank.

Der bau- und sicherheitstechnische Zustand der Anlagen wurde vereinbarungsgemäß nicht beurteilt. Ebenso entfällt eine Erfassung der 'kurzlebigen' Geräteausstattung.

Die 27 verschiedenen Erhebungsbögen (Abbildung 39 zeigt den Erfassungsbogen für Hallen für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung) sind dem Sport- und Bäderamt der Stadt Bochum übergeben worden. Daran anschließend erfolgte in einem ersten Schritt die Begehung der städtischen Sportstätten durch einen Mitarbeiter der Stadt. Im weiteren Verlauf des Projekts erfolgte die Aufnahme der vereinseigenen sowie der privaten bzw. gewerblichen Sportstätten.

45 Vgl. auch HÜBNER, H./KIRSCHBAUM, B. (1997). S. 14.

Hallen für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung

Name:	Rundsporthalle	Stadtteil:	Grumme
		Telefon:	592162
Straße:	Stadionring	Hausnr:	18
PLZ:	44791		
Anlagenart:	Halle für Turnen, Spiele ur	Straßenschlüssel:	605
Hallen-/Sportplatzart:	Dreifach-Sporthalle	Zugänglichkeit:	städtisch/öffentlic
Bodenbelag:	pvc-flächenelastisch	letzte Begehung:	
Breite:	27,00	Länge:	45,00
qm:	1215	Höhe:	7,00
Baujahr:	1975	Sanierungsbedarf (sportfachlich):	☐
letzte Modernisierung/Generalsanierung:	2006	Sanierungsbedarf (baufachlich):	☐

Spielfeldmarkierungen

ausreichend für Übungsbetrieb		ausreichend für Wettkampfbetrieb	
Badminton, Übung:	6	Badminton, Wettkampf:	6
Basketball, Übung:	3	Basketball, Wettkampf:	1
Handball/Hockey, Üb:	1	Handball/Hockey, Wett:	1
Tennis, Übung:		Tennis, Wettkampf:	
Volleyball, Übung:	3	Volleyball, Wettkampf:	1

Festinstallierte + freibewegliche Geräte zur sportartspez. Eignung

ausreichend für Übungsbetrieb		ausreichend für Wettkampfbetrieb		Sonstige Nutzungsmöglichkeiten	
Basketball :	6	Basketball:	2	Seitenkörbe:	
Handball:	2	Handball:			
Hockey:	2	Hockey:			

ohne Zuordnung

Badminton:		Trampoline:		Turnen, Bodenverankerungen:	12
Tennis:		Tischtennisplatten:			
Volleyball:	8	Kraft-/Fitneßgeräte:	10	Turnen, Aufhängung Ringe:	

zusätzlich festinstallierte Geräte

Schaukelringe:	1	Sprossenwand, klein:	
Taue:		Sprossenwand/Gitterleiter, groß:	4
Kletterstangen:			

zusätzliche Raumangebote und Einrichtungen

Sauna:	☐	Solarium:	☐	Massage:	☐
Umkleideräume:	8	Trennvorhänge:	2		
Wasch-/Duschräume:	6	Geräteräume:	6		
ÜL-Umkleideräume:	7	Aufenthaltsräume:	1		
elektronische Anzeige:	☑	Beschallung:	☑		
Zuschauertribüne (Gesamtzahl):	1000	Zuschauertribüne (Sitzplätze):	800		
Behindertengerechte Sportfläche/Becken:	☑	Behindertengerechte Nebenräume:	☑		

Besonderheiten: Rundlaufbahn 166m, seperater Turn- und Kraftbereich

Abbildung 39 Erhebungsbogen „Hallen für Turnen, Spiele und Mehrwecknutzung“

Über die Sportstätten der Grundversorgung hinaus, zu denen die Sporthallen, die Bäder sowie die Außensportanlagen (einschließlich Tennisplätze) gerechnet werden, sind noch zahlreiche weitere Anlagenarten untersucht worden. Dazu zählen z.B. die Reit-, Schieß- und Skateboardanlagen sowie die Wassersportanlgen (vgl. Tabelle 38). Kein Bestandteil des Sportstättenatlas sind bisher die sogenannten Sportgelegenheiten[46].

Im Sportstättenatlas der Stadt Bochum erfasste Sportanlagen nach Anlagentypen				
Außensport-anlagen	Bäder	Hallen für Turnen, Spiele und Mehr-zwecknutzung	Sondersport-anlagen	sonstige Sportfläche
Freizeitspielfeld	Freibad (Becken)	Dojo	Badmintonanlage	Sonstige Außen-sportfläche
Großspielfeld	Hallenbad (Becken)	Dreifach-Sporthalle	Beachvolleyball-feld	Sonstige Innen-sportfläche
Jugendspielfeld	Kombibad	Einfach-Sporthalle	Bowling/ Kegelbahn	
Kleinpielfeld	Sep. Becken	Gymnastikraum	Fußballhallenplatz	
LA-Anlage		Judoraum	Golfplatz	
LA-Kampfbahn Typ A		Kraftraum	Minigolfanlage	
LA-Kampfbahn Typ B		Mehrzweckhalle	Reitsportanlage	
LA - Kampfbahn Typ C		Sporthalle mit Sondermaßen	Schießsportanlage	
		Turnhalle	Skateboardanlage	
		Zweifach-Sporthalle	Squashanlage	
			Tanzsaal/-raum	
			Tennisanlage	
			Wassersport-anlage	

Tabelle 38 Im Sportstättenatlas der Stadt Bochum erfasste Sportanlagen nach Anlagentypen

Für die Erfassung der Sportstätten und -gelegenheiten und die rechnergestützte Arbeit mit den erhobenen Daten wird die im Microsoft Office-Professionell enthaltene Datenbank MS-ACCESS® genutzt; sie wurde entsprechend der o.a. speziellen Notwendigkeiten konfiguriert und mit einer benutzerfreundlichen Menüführung ausgestattet, um eine dynamische Aktualisierung und vergleichsweise einfache Zugriffsmöglichkeiten zu gewährleisten. Die Dateneingabe wurde durch das Sport- und Bäderamt der Stadt Bochum vorgenommen, die Datenvalidierung und die Auswertung erfolgte durch die Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“.

46 Zum Verständnis von Sportgelegenheiten sei auf die Definition von L. BACH verwiesen. Demnach sind Sportgelegenheiten „Flächen, deren Primärnutzung eine Sekundärnutzung in Form von informellem Sport“ zulässt. Zum Beispiel der asphaltierte Parkplatz eines Kaufhauses (Primärnutzung), der nach Geschäftsschluss als Rollsportfläche zur Verfügung steht.

B.2 Sportstätten in der Stadt Bochum

Sportstätten bilden die materielle Basis für das lokale Sporttreiben. Würden die Städte und Gemeinden keine speziellen Flächen ausweisen und teilweise in Kooperation mit anderen Trägern als Sporteinrichtungen ansprechend gestalten und fördern, wäre es um das Sportengagement der Bürgerinnen und Bürger schlecht bestellt. Deshalb wird die Sportinfrastruktur seit Jahrzehnten in gesonderten Ausbauprogrammen mit Verweis auf ihre grundlegende Funktion für die Realisierung gesundheits-, sozial- und freizeitpolitischer Ziele gefördert. Zudem sind Sportanlagen in jüngerer Zeit auch als Aushängeschilder für die kulturelle Qualität der Städte thematisiert worden. Darüber hinaus findet sich - mit Blick auf die Folgen des Wertewandels in unserer Gesellschaft - ein kritischer Diskurs über die Qualität unserer Sportstätten.[47]

B.2.1 Die Sportanlagen in Bochum im gesamtstädtischen Überblick

B.2.1.1 Art und Anzahl der Sportanlagen in Bochum

In der Erhebungsphase der Sportstätten Bochums im Jahr 2007/2008 konnten insgesamt **551 Einzelsportstätten bzw. -anlagen** erfasst und in der Datenbank dokumentiert werden.

Die Vielzahl der Sportstätten ist innerhalb des Sportstättenatlasses zu fünf großen Anlagenarten (Sporthallen, Außensportanlagen, Sondersportanlagen, Bäder und sonstige Sportflächen) subsumiert worden (vgl. Tabelle 39), die sich wiederum aus 36 spezielleren Anlagentypen zusammensetzen.[48]

- Insgesamt sind **154 Hallen für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung** in Bochum vorhanden. Dazu gehören u. a. 110 Turn- und Sporthallen, zu denen die normierten Ein-, Zwei- und Dreifachhallen und die nicht normgerechten Turnhallen zu rechnen sind. Hinzu kommen 21 Räume für Gymnastik. Die vorhandene Hallensportinfrastruktur wird durch Dojo-Sportflächen, einen Judoraum, Krafträume, sowie eine Sporthallen mit Sondermaßen abgerundet.
- Den zahlenmäßig größten Umfang besitzen die **223 Außensportanlagen**. Hierzu zählen 183 Spielfelder. Auf den für die Leichtathletik vorgesehenen Sportstätten sind mehrere Kampfbahnen mit vier bis acht Laufbahnen und weitere separate Leichtathletikanlagen (LA-Anlagen) vorhanden.

---

47 Einen Überblick über den Kenntnis- und Diskussionsstand findet sich u.a. bei HÜBNER, H. (1994d). S. 94-102.

48 Die gewählte Kategorisierung und Klassifizierung weicht in einigen Punkten mit Absicht von den Bezeichnungen ab, die in den „Richtlinien für die Schaffung von Erholungs-, Spiel- und Sportanlagen“ gewählt worden sind (DOG 1959). Vgl. den Überblick zu Sportstätten bei ROSKAM, F. (1992).

Übersicht über die Datenbank „Sportstättenatlas der Stadt Bochum“		
Außensportanlage	***223***	***708.063 m²***
Freizeitspielfeld	65	/
Großspielfeld	96	641.283 m²
Jugendspielfeld	3	11.007 m²
Kleinspielfeld	19	55.773 m²
LA-Anlage	19	/
LA-Kampfbahn Typ A	1	/
LA-Kampfbahn Typ B	3	/
LA-Kampfbahn Typ C	17	/
Bad	***37***	***18.803 m2***
Erlebnisbad	1	/
Freibad	3	6.101 m²
Hallenbad	2	1.779 m²
Kombibad	4	8.911 m²
Sep. Becken	27	2.012 m²
Halle für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung	***154***	***63.941 m²***
Dojo	8	/
Dreifach-Sporthalle	16	19.359 m²
Einfach-Sporthalle	19	8.815 m²
Gymnastikraum	21	3.005 m²
Judoraum	1	462 m²
Kraftraum	9	1.340 m²
Mehrzweckhalle	1	/
Sporthalle mit Sondermaßen	4	3.768 m²
Turnhalle	69	21.444 m²
Zweifach-Sporthalle	6	5.520 m²
Sondersportanlage	***128***	
Badmintonanlage (Anzahl Felder)	3 (25)	/
Beachvolleyballfelder	6	/
Bowling/Kegelbahn	2	/
Fitnessstudio (inkl. Gymnastik- und Krafträume)	30	/
Golfplatz	1	/
Minigolfanlage	4	/
Reitsportanlage	12	/
Schießsportanlage	24	/
Skateboardanlage	11	/
Soccerhalle (Anzahl Plätze)	3 (10)	/
Squashanlage (Anzahl Felder)	2 (8)	/
Tanzsaal/-raum	3	/
Tennisanlage (Anzahl Plätze))	23 (190)	/
Wassersportanlage	4	/
Sonstige Sportfläche	***9***	
Sonstige Innensportfläche	4	/
sonstige Außensportfläche	5	/

Tabelle 39 Übersicht über die in der Datenbank „Sportstättenatlas der Stadt Bochum“ erfassten Einzelsportstätten (Stand: September 2008)

- Auch **128 Sondersportanlagen**, worunter spezielle Anlagen für einzelne Sportarten verstanden werden, wurden erfasst. Zu diesem Anlagentyp werden u.a. die kommerziellen Fitnessstudios, die Tennisanlagen, die Reit- und Schießsportanlagen, aber auch vier Minigolfanlagen gerechnet. Vergleichsweise neu sind die Beachvolleyballfelder, die Soccerhallen, sowie die Skateboardanlagen.
- Des Weiteren sind **37 Schwimmbäder** detailliert erfasst worden. Darunter finden sich zwei Hallenbäder, drei Freibäder, vier Kombibäder, ein Erlebnisbad und eine Vielzahl von separaten Becken, die Größtenteils den Schulen als Lehrschwimmbecken zur Verfügung stehen. (vgl. Tabelle 39).
- Schließlich konnten bisher **9 sonstige Sportflächen** erfasst werden, worunter sich vier sonstige Innensportflächen und fünf sonstige Außensportflächen verbergen. Dabei handelt es sich z.B. um die Neolit Kletterhalle oder die Radsporttrainingsstrecke.

Hallen für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung

Hallen für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung in Bochum (Anlageneinheiten und Flächen)

	Anzahl		Anlageeinheiten		m²	
	n	%	n	%	m²	%
Dojo	8	5,2	8	4,2	/	/
Dreifach-Sporthalle	16	10,4	48	25,0	19.359 m²	30,3
Einfach-Sporthalle	19	12,3	19	9,9	8.815 m²	13,8
Gymnastikraum	21	13,6	21	10,9	3.005 m²	4,7
Judoraum	1	0,6	1	0,5	462 m²	0,7
Kraftraum	9	5,8	9	4,7	1.340 m²	2,1
Mehrzweckhalle	1	0,6	1	0,5	/	/
Sporthalle mit Sondermaßen	4	2,6	4	2,1	3.768 m²	5,9
Turnhalle	69	44,8	69	35,9	21.444 m²	33,5
Zweifach-Sporthalle	6	3,9	12	6,3	5.520 m²	8,6
	154	100,0	192	100,0	63.941 m²	100,0

Tabelle 40 Hallen für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung in Bochum (Anlageneinheiten und Flächen)

Eine Differenzierung der zuvor noch grob kategorisierten Anlagentypen zeigt bei den Sporthallen, dass die Hälfte der Anlagen nicht normgerechte Turn- und normierte Einfach-Sporthallen sind, also Einzelhallen, die von ihren Raummaßen zwischen den Gymnastikräumen (max. 14 m x 14 m) und den Doppelhallen (22 m x 44 m x 7 m / teilbar) liegen (vgl. DIN 18032, T. 1). Etwa 15% der Hallen in Bochum sind Mehrfachhallen (Zweifach- und Dreifachhallen). Weitere knapp 14% der Hallen für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung in Bochum sind Gymnastikräume (vgl. Tabelle 40).

Dieser zahlenmäßige Vergleich gilt jedoch nicht für die in den jeweiligen Sporthallentypen vorhandenen Nutzungskapazitäten. Hier verdeutlicht die Betrachtung der Anlagenkapazitäten, dass in den 22 Mehrfachhallen (14,3%) rund 31% der Anlageneinheiten vorhanden sind (vgl. Tabelle 40).

Außensportanlagen

Bei den 223 erfassten Außensportanlagen fällt auf den ersten Blick eine Zweiteilung in Spielfelder und Anlagen für Leichtathletik auf. Die verschiedenen Spielfelder umfassen zusammen knapp 90% aller Außensportanlagen. Die leichtathletischen Anlagen machen hingegen nur 9,3% der Außensportanlagen aus (vgl. Tabelle 41).

Die Betrachtung der Sportplatzarten nach der Größe ihrer Flächen unterliegt einigen Schwierigkeiten, vor allem bei der Flächenermittlung für die leichtathletischen Kampfbahnen. Mit weitem Abstand führen hier die Großspielfelder, die eine gestaltete Fläche von 641.283 m² umfassen.

Außensportanlagen in Bochum

	Anzahl		m²	
	n	in %	m²	in %
Freizeitspielfeld	65	29,1	/	/
Großspielfeld	96	43,0	641.283 m²	90,6
Jugendspielfeld	3	1,3	11.007 m²	1,6
Kleinspielfeld	19	8,5	55.773 m²	7,9
LA-Anlage	19	8,5	/	/
LA-Kampfbahn Typ A	1	0,4	/	/
LA-Kampfbahn Typ B	3	1,3	/	/
LA-Kampfbahn Typ C	17	7,6	/	/
Gesamt	223	100,0	708.063 m²	100,0

Tabelle 41 Außensportanlagen in Bochum (nach Sportplatzart und Fläche)

Bäder

Fast drei Viertel der im Sportstättenatlas aufgeführten Schwimmbäder sind separate Becken, d. h. in der Regel Lehrschwimmbecken. Zudem sind in Bochum vier Kombibäder (Hallenfreibäder) vorhanden. Diese verfügen insgesamt (Frei- und Hallenbereich) über 20 Becken. Die drei Freibäder, die als Einzelstandort konzipiert sind, verfügen über neun Becken und die zwei Hallenbäder (Stadtbad und Hallenbad Querenburg) über sechs Becken. Als spezielles Themenbad runden die Medi Therme das Angebot in Bochum ab.

Im Hinblick auf die nutzbare Wasserfläche zeigt sich ein anderes Bild. Die Kombibäder verfügen über fast die Hälfte der Wasserfläche in den Bädern Bochums, die Lehrschwimmbecken hingegen nur über ein Zehntel (vgl. Tabelle 42).

Bäder in Bochum

	Anzahl		Becken		m²	
	n	in %	n	in %	m²	in %
Themenbad	1	2,7	/	/	/	/
Freibad	3	8,1	9	14,5	6.101 m²	32,4
Hallenbad	2	5,4	6	9,7	1.779 m²	9,5
Kombibad	4	10,8	20	32,3	8.911 m²	47,4
Sep. Becken	27	73,0	27	43,5	2.012 m²	10,7
Gesamt	37	100,0	62	100,0	18.803 m²	100,0

Tabelle 42 Bäder in Bochum

Sondersportanlagen

Unter den 128 erfassten Sondersportanlagen sind die Fitnessstudios (23,4%), die Schießsportanlagen (18,8%) und die Tennisanlagen (18,0%) am stärksten vertreten (vgl. Tabelle 43).

Auch für die Sondersportanlagen gestaltet sich eine Betrachtung der nutzbaren Sportflächen schwierig. Für die überwiegende Zahl der weiteren Sondersportanlagen ist eine verlässliche Bestimmung der Fläche nicht möglich.

Sondersportanlagen in Bochum		
	Anzahl	
	n	in %
Badmintonanlage (Anzahl Felder)	3 (25)	2,3
Beachvolleyballfelder	6	4,7
Bowling/Kegelbahn	2	1,6
Fitnessstudio (inkl. Gymnastik- und Krafträume)	30	23,4
Golfplatz	1	0,8
Minigolfanlage	4	3,1
Reitsportanlage	12	9,4
Schießsportanlage	24	18,8
Skateboardanlage	11	8,6
Soccerhalle (Anzahl Plätze)	3 (10)	2,3
Squashanlage (Anzahl Felder)	2 (8)	1,6
Tanzsaal/-raum	3	2,3
Tennisanlage (Anzahl Plätze))	23 (190)	18,0
Wassersportanlage	4	3,1
Gesamt	128	100,0

Tabelle 43 Sondersportanlagen in Bochum

B.2.2 Trägerschaft der Sportanlagen in Bochum

Im Folgenden wird die Trägerschaft der Sportanlagen dargestellt. Unter „Trägerschaft“ wird die Form der Nutzbarkeit und Zugänglichkeit erfasst. Eine erste, sehr grobe Betrachtung zeigt, dass etwa drei Viertel der Anlagen öffentlich zugänglich sind, über Vereine sind 10,7% aller Anlagen nutzbar. 16,3% der Anlagen entfallen auf private/institutionelle und kommerzielle Träger (vgl. Tabelle 44). Die den kommerziellen Trägern zugeordneten Anlagen werden i.d.R. zu wirtschaftlichen Zwecken betrieben.

Den größten Anteil der städtisch/öffentlichen Anlagen nehmen die Außensportanlagen ein (54,0%). Rund 33% der städtisch/öffentlichen Anlagen sind Hallen für Turnen, Spiel und Mehrzwecknutzung.

Die Anlagen der **Vereine** sind überwiegend den Sondersportanlagen (78,0%) zugeordnet. Dieses sind vor allem Tennis- und Schießsportanlagen.

Bei den **gewerblich betriebenen Sportanlagen** handelt es sich vor allem um Räume in Fitnesscentern und Tanzschulen, aber auch um Anlagen für Tennis, Badminton und Fitness (vgl. Tabelle 46).

Sportanlagen in Bochum im gesamtstädtischen Überblick nach Trägerschaft und Anlagengruppen bzw. Anlagenarten (B)				
Trägerschaft	Gesamt	Anlagenart	n	in %
kommerziell	57 (10,3%)	Bad	4	7,0
		Sondersportanlage	50	87,7
		Sonstige Sportfläche	3	5,3
privat/institutionell	33 (6,0%)	Außensportanlage	6	18,2
		Halle für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung	12	36,4
		Sondersportanlage	14	42,4
		sonstige Sportfläche	1	3,0
städtisch/öffentlich	402 (73,0%)	Außensportanlage	217	54,0
		Bad	32	8,0
		Halle für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung	131	32,6
		Sondersportanlage	18	4,5
		sonstige Sportfläche	4	1,0
vereinseigen	59 (10,7%)	Bad	1	1,7
		Halle für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung	11	18,6
		Sondersportanlage	46	78,0
		sonstige Sportfläche	1	1,7
	551			

Tabelle 44 Sportanlagen in Bochum im gesamtstädtischen Überblick nach Trägerschaft und Anlagengruppen bzw. Anlagenarten (B)

Es wird erkennbar, dass 86,5% aller Bäder in Händen der **Kommune** liegen. Bei den Hallen liegt der Anteil mit 85,1% in einer vergleichbaren Höhe. In der Kategorie der Außensportanlagen trifft dies bei über 97% der Anlagen zu.Ein anderes Bild zeigt sich bei den Sondersportanlagen, die lediglich zu 14,1% über die Kommunen zugänglich sind. Hier sind mit etwa 36% mehr Anlagen über die Vereine und mit etwa 40% fast ebenso viele über kommerzielle Anbieter zugänglich (vgl. Tabelle 45).

Sportanlagen in Bochum im gesamtstädtischen Überblick nach Trägerschaft und Anlagengruppen bzw. Anlagenarten (A)				
Anlagenart	Gesamt	Trägerschaft	n	in %
Außensportanlage	223 (40,5%)	privat/institutionell	6	2,7
		städtisch/öffentlich	217	97,3
Bad	37 (6,7%)	kommerziell	4	10,8
		städtisch/öffentlich	32	86,5
		vereinseigen	1	2,7
Halle für Turnen, Spiele und Mehrzwecknutzung	154 (27,9%)	privat/institutionell	12	7,8
		städtisch/öffentlich	131	85,1
		vereinseigen	11	7,1
Sondersportanlage	128 (23,2%)	kommerziell	50	39,1
		privat/institutionell	14	10,9
		städtisch/öffentlich	18	14,1
		vereinseigen	46	35,9
sonstige Sportfläche	9 (1,6%)	kommerziell	3	33,3
		privat/institutionell	1	11,1
		städtisch/öffentlich	4	44,4
		vereinseigen	1	11,1
	551			

Tabelle 45 Sportanlagen in Bochum im gesamtstädtischen Überblick nach Trägerschaft und Anlagengruppen bzw. Anlagenarten (A)

Der tabellarische Überblick über die in der Datenbank erfassten Bochumer Sportstätten (vgl. Tabelle 46) zeigt in differenzierter Form die jeweilige **Trägerschaft** der **nach Anlagentypen** gegliederten Sportstätten auf.

Sportstätten in Bochum und ihre Trägerschaft nach Anlagentypen						
Anlagenart	Gesamt	Hallen-/Sportplatzart	n	Trägerschaft	n	in %
Außensportanlage	223	Freizeitspielfeld	65	städtisch/öffentlich	65	100,0
		Großspielfeld	96	privat/institutionell	3	3,1
				städtisch/öffentlich	93	96,9
		Jugendspielfeld	3	städtisch/öffentlich	3	100,0
		Kleinspielfeld	19	privat/institutionell	2	10,5
				städtisch/öffentlich	17	89,5
		LA-Anlage	19	städtisch/öffentlich	19	100,0
		LA-Kampfbahn Typ A	1	städtisch/öffentlich	1	100,0
		LA-Kampfbahn Typ B	3	privat/institutionell	1	33,3
				städtisch/öffentlich	2	66,7
		LA-Kampfbahn Typ C	17	städtisch/öffentlich	17	100,0
Bad	37	Themenbad	1	kommerziell	1	100,0
		Kombibad	4	städtisch/öffentlich	4	100,0
		Freibad	3	städtisch/öffentlich	2	66,7
				vereinseigen	1	33,3
		Hallenbad	2	Kommerziell	1	50,0
				städtisch/öffentlich	1	50,0
		sep. Becken	27	kommerziell	2	7,4
				städtisch/öffentlich	25	92,6
Halle für Turnen, Spiele und Mehrzweckknutzung	154	Dojo	8	vereinseigen	8	100,0
		Dreifach-Sporthalle	16	privat/institutionell	2	12,5
				städtisch/öffentlich	14	87,5
		Einfach-Sporthalle	19	privat/institutionell	6	31,6
				städtisch/öffentlich	13	68,4
		Gymnastikraum	21	privat/institutionell	1	4,8
				städtisch/öffentlich	19	90,5
				vereinseigen	1	4,8
		Judoraum	1	städtisch/öffentlich	1	100,0
		Kraftraum	9	privat/institutionell	1	11,1
				städtisch/öffentlich	7	77,8
				vereinseigen	1	11,1
		Mehrzweckhalle	1	vereinseigen	1	100,0
		SH mit Sondermaßen	4	städtisch/öffentlich	4	100,0
		Turnhalle	69	privat/institutionell	1	1,4
				städtisch/öffentlich	68	98,6
		Zweifach-Sporthalle	6	privat/institutionell	1	16,7
				städtisch/öffentlich	6	83,3
Sondersportanlage	128	Badmintonanlage	3	kommerziell	3	100,0
		Beachvolleyballfeld	6	kommerziell	5	83,3
				städtisch/öffentlich	1	16,7
		Bowling-/Kegelbahn	2	Kommerziell	1	50,0
				Vereinseigen	1	50,0
		Fitness-Studio	30	kommerziell	30	100,0
		Golfplatz	1	vereinseigen	1	100,0
		Minigolfanlage	4	kommerziell	4	100,0
		Reitsportanlage	12	privat/institutionell	12	100,0
		Schießsportanlage	24	vereinseigen	24	100,0
		Skateboardanlage	11	städtisch/öffentlich	11	100,0
		Soccerhallen	3	kommerziell	3	100,0
		Squashanlage	2	kommerziell	2	100,0
		Tanzsaal/-raum	3	städtisch/öffentlich	1	33,3
				vereinseigen	2	66,7
		Tennisanlage	23	kommerziell	2	8,7
				privat/institutionell	2	8,7
				städtisch/öffentlich	1	4,3
				vereinseigen	18	78,3
		Wassersportanlage	4	städtisch/öffentlich	4	100,0
sonstige Sportfläche	9	sonstige Außensportfläche	5	kommerziell	1	20,0
				städtisch/öffentlich	3	60,0
				vereinseigen	1	20,0
		sonstige Innensportfläche	4	kommerziell	2	50,0
				privat/institutionell	1	25,0
				städtisch/öffentlich	1	25,0

Tabelle 46 Sportstätten in Bochum und ihre Trägerschaft nach Anlagentypen

B.3 Beurteilung der Sportstätten

Die im letzten Kapitel vorgestellten Daten zur Anzahl der vorhandenen Sportstätten geben einen ersten Überblick, sagen aber noch nicht viel über den Zustand bzw. die Sauberkeit und Hygiene aus. Dieses sind weitere wichtige Faktoren für die Nutzbarkeit und Attraktivität der Anlagen.

Im Folgenden werden deshalb die Ergebnisse hierzu aus der Einwohnerbefragung näher dargestellt und betrachtet.

B.3.1 Zustand der Sportstätten

Der Zustand der Sportstätten wird von der Bochumer Bevölkerung größtenteils positiv bewertet. Etwa drei Fünftel gaben hier „sehr gut“ bzw. „gut“ an. Lediglich etwa 14% schätzen die Sportstätten als „ausreichend“ und „mangelhaft“ ein (vgl. Abbildung 40). Bei der Unterscheidung nach Sommer und Winter sind keine großen Verschiebungen erkennbar.

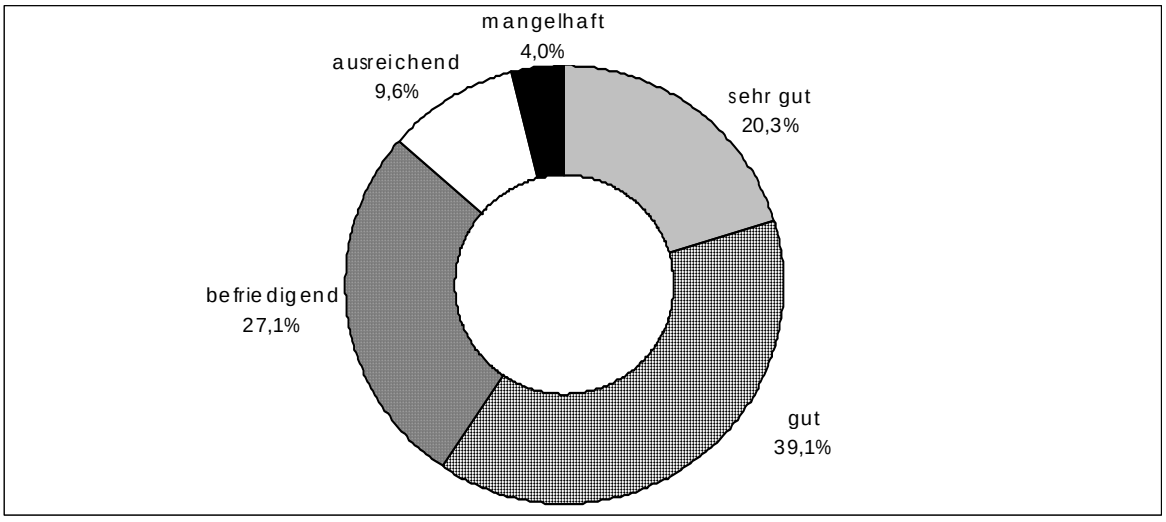

Abbildung 40 Beurteilung des Zustandes der Sportstätten

Bei diesen Werten handelt es sich um Durchschnittswerte, die sich auf alle Sportstätten und Sportgelegenheiten und auch auf alle Sportaktivitäten beziehen. Deshalb ist es interessant zu betrachten, ob die jeweiligen Sportanlagenarten besser oder schlechter als die anderen Sportstätten beurteilt werden. Bei dieser Betrachtungsweise sollen nun hauptsächlich die so genannten „Kernsportstätten“ (Hallen, Plätze, Bäder) herangezogen werden, da gerade diese für die Sportverwaltung von besonderem Interesse sind.

Die Bochumer beurteilen den Zustand ihrer Turnhallen besser als den der übrigen Sportstätten. Dieser wurde von etwa 60% der Befragten als „sehr gut“ und „gut“ eingeschätzt. Es folgen die Bäder und Freibäder mit jeweils etwa 55%. Der Zustand der Sportplätze wird nur von der Hälfte der Bochumer (49,7%) mit „sehr gut“ und „gut“ bewertet.

Die Einschätzung des Zustandes der Turnhallen und Hallenbäder unterscheidet sich zwischen Sommer und Winter lediglich geringfügig. Ein größerer Unterschied ist bei den Sportplätzen zu erkennen. Hier sinkt der Anteil derjeniegen die den Zustand als „sehr gut“ und „gut“ bezeichnen von 51,1% im Sommer auf 46,3% im Winter. Noch deutlicher fällt diese Tendenz bei der Bewertung „ausreichend“ und „mangelhaft“ auf. Im Winter steigt der Anteil der Befragten die den Zustand der Sportplätze mit „ausreichend“ bzw. „mangelhaft“ bewerten von 19,7% im Sommer auf 29,3% (vgl. Tabelle 47).

Bei den Freibädern ist zu beachten, dass die Angaben sich lediglich auf den Sommer beziehen.

Beurteilung des Zustandes der Kernsportstätten im Vergleich Sommer/ Winter			
	sehr gut & gut	***befriedigend***	***ausreichend & mangelhaft***
Sommer			
Turnhalle	59,5%	26,7%	13,8%
Sportplatz	51,1%	29,2%	19,7%
Freibad	54,5%	30,3%	15,2%
Hallenbad	57,7%	29,9%	12,4%
Winter			
Turnhalle	58,9%	25,1%	16,1%
Sportplatz	46,3%	24,4%	29,3%
Freibad	/	/	/
Hallenbad	55,5%	33,0%	11,5%
Jahresgesamtschnitt			
Turnhalle	59,2%	25,9%	14,9%
Sportplatz	49,7%	27,7%	22,6%
Freibad	54,5%	30,3%	15,2%
Hallenbad	56,6%	31,5%	12,0%

Tabelle 47 Beurteilung des Zustandes der Kernsportstätten im Vergleich Sommer/Winter

Ein Blick auf die Bewertungen des Zustandes der Sportstätten nach den betriebenen Sportarten zeigt wie unterschiedlich diese je nach Sportart aber auch zwischen Sommer und Winter ausfallen können.

In Tabelle 48 sind jeweils drei Sportarten mit den besten sowie den schlechtesten Bewertungen der Sportstätten aufgeführt. Die besten Bewertungen für den Zustand der Sportstätten gaben die Sportler die Yoga betreiben ab. Knapp 80% bewerteten die Sportstätten mit „sehr gut“ und „gut“, keiner schätzte diese mit „ausreichend“ oder „mangelhaft“ ein. Auch Kraftsport liegen die Bewertungen des Zustands der Sportstätten bei knapp 80%, und bei Fitnesstraining/Gymnastik bei etwa 76%. Der Unterschied zwischen Sommer und Winter fällt bei allen drei Topsportarten sehr gering aus. Allerdings sollte hier beachtet werden, dass diese drei Sportarten größtenteils kommerziell organisiert, oder zumindestens auf kommerziellen Anlagen betrieben werden.

Bei den Sportarten Tischtennis, Fußball und Basketball liegen die Angaben zum Zustand der Sportstätten teilweise recht deutlich unter dem Durchschnitt. Am schlechtesten schneiden hier die Sportstätten der Basketballer ab. Gerade einmal 21,7% der Basketballer bewerten ihre Sportstätten mit „sehr gut“ oder „gut“, mehr als die Hälfte

(53,3%) mit „ausreichend“ oder „mangelhaft“. Die stärksten Unterschiede zwischen Sommer und Winter weist wiederum der Basketball auf. Hier sinkt der Anteil derjenigen die den Zustand mit „sehr gut“ oder „gut“ bewerten von 27,1% im Sommer auf 15,9% im Winter.

Beurteilung des Zustandes der Sportstätten nach Sportart im Vergleich Sommer/ Winter			
	sehr gut & gut	***befriedigend***	***ausreichend & mangelhaft***
Sommer			
Yoga	80,0%	20,0%	0,0%
Kraftsport	79,7%	15,2%	5,1%
Fitnesstraining/Gymnastik	75,9%	17,7%	6,3%
Tischtennis	50,0%	31,3%	18,8%
Fußball	42,8%	30,5%	26,7%
Basketball	27,1%	22,9%	50,0%
Winter			
Yoga	78,6%	21,4%	0,0%
Kraftsport	78,9%	15,5%	5,6%
Fitnesstraining/Gymnastik	75,5%	18,5%	6,1%
Tischtennis	50,0%	25,0%	25,0%
Fußball	38,1%	25,6%	36,3%
Basketball	15,9%	27,3%	56,8%
Jahresgesamtschnitt			
Yoga	79,3%	20,7%	0,0%
Kraftsport	79,3%	15,3%	5,3%
Fitnesstraining/Gymnastik	75,7%	18,1%	6,2%
Tischtennis	50,0%	28,3%	21,7%
Fußball	40,7%	28,3%	30,9%
Basketball	21,7%	25,0%	53,3%

Tabelle 48 Beurteilung des Zustandes der Sportstätten nach Sportart und Jahreszeit

B.3.2 Sauberkeit/Hygiene der Sportstätten

Die Sauberkeit und Hygiene der Sportstätten wird ebenfalls eher positiv eingeschätzt. Mit 57,7% für „sehr gut“ und „gut“ sowie 15,8% für „ausreichend“ und „mangelhaft“ wurde die Sauberkeit und Hygiene jedoch etwas schlechter beurteilt als der Zustand (vgl. Abbildung 41). Die Unterscheidung in warme und kalte Jahreszeit zeigt keine prägnanten Unterschiede.

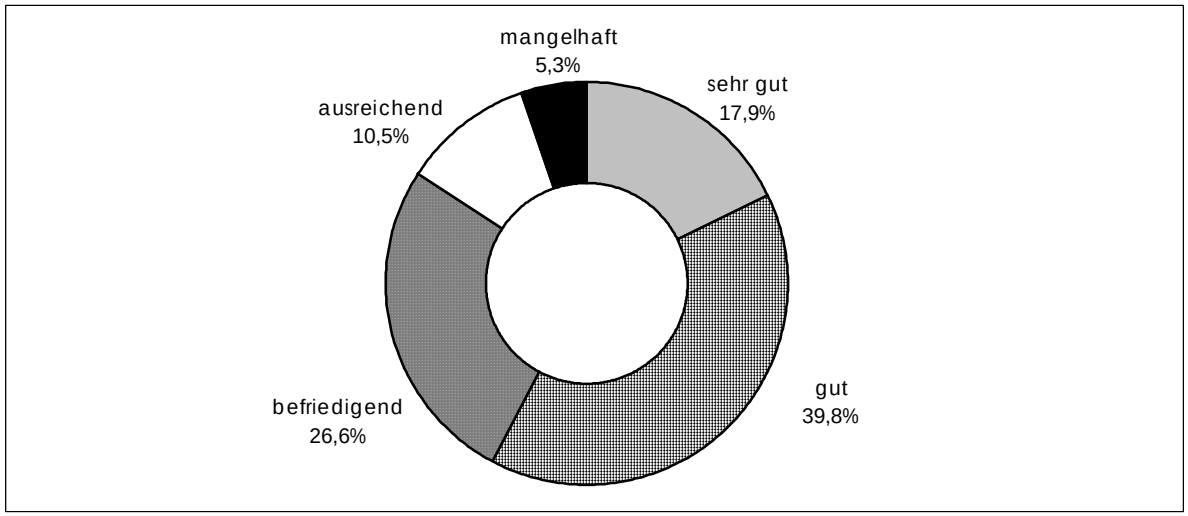

Abbildung 41 Beurteilung der Sauberkeit/Hygiene der Sportstätten

Da es sich bei diesen Werten um Durchschnittswerte handelt, die sich auf alle Sportstätten und Sportgelegenheiten und auch auf alle Sportaktivitäten beziehen bedarf es einer individuellen Betrachtung der verschiedenen Sportanlagenarten. Da gerade die „Kernsportstätten“ (Hallen, Plätze, Bäder) für die Sportverwaltung von besonderem Interesse sind, soll die nachfolgende Betrachtung auf diese eingeschränkt werden.

Beurteilung der Sauberkeit/Hygiene der Kernsportstätten im Vergleich Sommer/ Winter			
	sehr gut & gut	***befriedigend***	***ausreichend & mangelhaft***
		Sommer	
Turnhalle	55,9%	27,3%	16,8%
Sportplatz	50,0%	28,9%	21,2%
Freibad	52,7%	29,3%	17,9%
Hallenbad	56,7%	29,8%	13,5%
		Winter	
Turnhalle	55,9%	25,9%	18,2%
Sportplatz	49,2%	26,2%	24,6%
Freibad	/	/	/
Hallenbad	57,3%	30,2%	12,5%
		Jahresgesamtschnitt	
Turnhalle	55,9%	26,6%	17,5%
Sportplatz	49,7%	28,1%	22,2%
Freibad	52,7%	29,3%	17,9%
Hallenbad	57,0%	30,0%	13,0%

Tabelle 49 Beurteilung der Sauberkeit/Hygiene der Kernsportstätten im Vergleich Sommer/Winter

Hier ist zunächst zu erkennen, dass die Hallenbäder insgesamt am besten bewertet wurden. Knapp drei Fünftel schätzen die Sauberkeit/Hygiene mit „sehr gut“ und „gut“ ein. Lediglich 13% bewerten die Sauberkeit der Bäder mit „ausreichend“ oder „mangelhaft“. Ähnlich gut bewerten die Bochumer die Sauberkeit und Hygiene in den Turnhallen. Anders stellt sich die Lage bei den Freibädern und Sportplätzen dar. Diese Sportstätten werden nur von etwa der Hälfte der Befragten mit „sehr gut“ bzw. „gut“ bewertet. Etwa jeder Fünfte schätzt hingegen die „Sauberkeit“ und „Hygiene“ der Turnhallen und Sportplätze mit „ausreichend“ oder „mangelhaft“ ein. Besonders schlecht bewerten die Bochumer die Sauberkeit der Sportplätze im Winter (vgl. Tabelle 49).

In Tabelle 50 sind jeweils drei Sportarten mit den besten und den schlechtesten Bewertungen der Sauberkeit der Sportstätten aufgeführt. Hier ist zu erkennen, dass sich die Angaben zwischen den Sportarten erheblich unterscheiden. Der Unterschied zwischen Sommer und Winter fällt jedoch sehr gering aus.

Die besten Werte bekommen wiederum bei der Sauberkeit die Sportstätten, die von den Yoga treibenden genutzt werden. Ebenfalls an dritter Stelle liegt der Kraftsport mit 72% für „sehr gut“ und „gut“. An die zweite Stelle schob sich hier der Wassersport.

Besonders schlecht benoten die Basketballer die Sauberkeit ihrer Sportstätten. Hier bewertete etwa jeder vierte die Sportstätten mit „sehr gut“ und „gut“ und knapp zwei Fünftel mit „ausreichend „ und „mangelhaft“. Ebenfalls schlecht, aber schon

deutlich besser, benoten die Fußballer und die Turner die Sauberkeit ihrer Sportstätten.

Beurteilung der Sauberkeit der Sportstätten nach Sportart im Vergleich Sommer/ Winter			
	sehr gut & gut	*befriedigend*	*ausreichend & mangelhaft*
Sommer			
Yoga	76,7%	20,0%	3,3%
Wassersport	73,3%	20,0%	6,7%
Fitnesstraining/Gymnastik	72,3%	19,2%	8,5%
Fußball	42,7%	27,2%	30,1%
Turnen	35,1%	37,8%	27,0%
Basketball	24,0%	42,0%	34,0%
Winter			
Yoga	75,0%	21,4%	3,6%
Wassersport	75,0%	12,5%	12,5%
Fitnesstraining/Gymnastik	70,8%	19,8%	9,4%
Fußball	42,1%	25,0%	32,9%
Turnen	35,3%	38,2%	26,5%
Basketball	22,7%	31,8%	45,5%
Jahresgesamtschnitt			
Yoga	75,9%	20,7%	3,4%
Wassersport	73,9%	17,4%	8,7%
Fitnesstraining/Gymnastik	71,6%	19,5%	8,9%
Fußball	42,4%	26,3%	31,3%
Turnen	35,2%	38,0%	26,8%
Basketball	23,4%	37,2%	39,4%

Tabelle 50 Beurteilung der Sauberkeit der Sportstätten nach Sportart im Vergleich Sommer/Winter

B.3.3 Entfernung der Sportstätten

Die Entfernung zu den Sportstätten wird deutlich positiver als der Zustand und die Sauberkeit/Hygiene eingeschätzt. Über 70% bewerten die Entfernung mit „sehr gut“ oder „gut“ und lediglich knapp 9% mit „ausreichend“ bzw. „mangelhaft“ (vgl. Abbildung 42). Die Entfernung wird im Sommer leicht positiver als im Winter eingeschätzt.

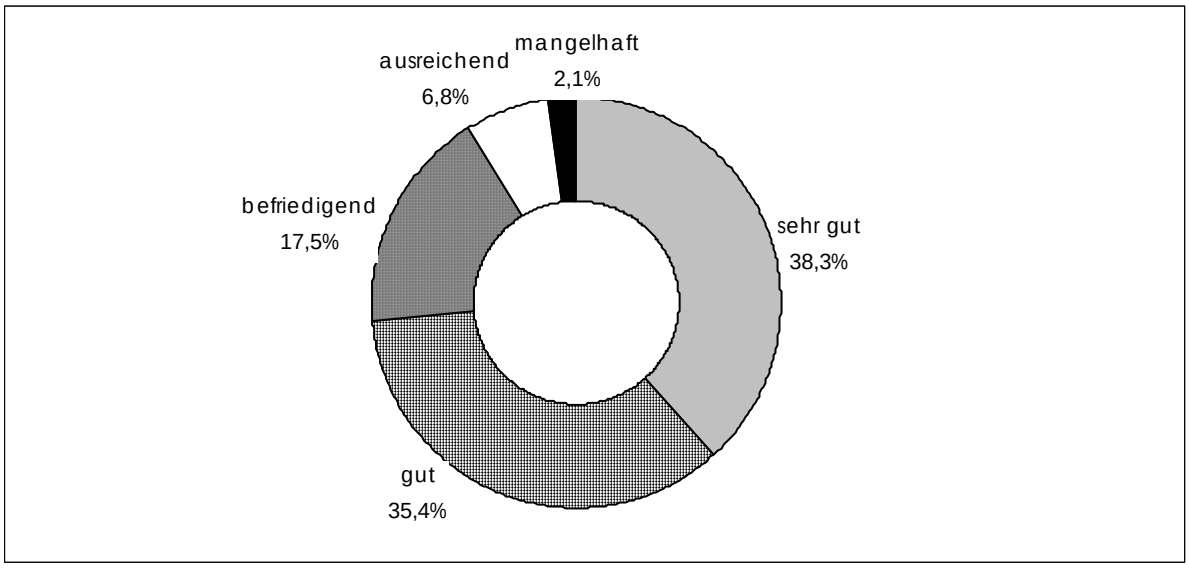

Abbildung 42 Beurteilung der Entfernung der Sportstätten

Die Entfernung zu den Kernsportstätten wird mit ungefähr 70% überwiegend mit „sehr gut“ und „gut“ bewertet. Besonders gut schneiden hier die Sportplätze mit 74,2% bei „sehr gut“ und „gut“ ab. Am schlechtesten die Hallenbäder mit 67,1%. Der Unterschied zwischen der warmen und kalten Jahreszeit ist bei den Turnhallen und Hallenbädern mit etwa 3% am größten (vgl. Tabelle 51).

Beurteilung der Entfernung zu den Kernsportstätten im Vergleich Sommer/ Winter			
	sehr gut & gut	***befriedigend***	***ausreichend & mangelhaft***
Sommer			
Turnhalle	72,3%	19,8%	7,9%
Sportplatz	74,0%	18,2%	7,8%
Freibad	68,6%	19,4%	12,0%
Hallenbad	68,6%	20,5%	10,8%
Winter			
Turnhalle	69,2%	22,0%	8,8%
Sportplatz	74,6%	17,5%	7,9%
Freibad	/	/	/
Hallenbad	65,5%	21,8%	12,7%
Jahresgesamtschnitt			
Turnhalle	70,8%	20,9%	8,3%
Sportplatz	74,2%	18,0%	7,8%
Freibad	68,6%	19,4%	12,0%
Hallenbad	67,1%	21,2%	11,8%

Tabelle 51 Beurteilung der Entfernung der Kernsportstätten im Vergleich Sommer/Winter

Bei der Beurteilung der Entfernung zu den Sportstätten nach Sportart fällt zunächst auf, dass hier andere Sportarten vertreten sind als bei den Auswertungen zum Zustand und der Sauberkeit/Hygiene. Auffällig ist besonders, dass der Wassersport vom zweiten Platz bei der Sauberkeit/Hygiene auf den letzten Platz abgefallen ist. Besonders gut bewerteten die Spaziergänger die Entfernung. Etwa 86% der Spaziergänger bewerteten die Entfernung zu ihrer Sportstätte mit „sehr gut“ und „gut“. Dieses dürfte, ebenso wie bei den Joggern/Läufern die die Entfernung zu 84,8% als „sehr gut“ und „gut“ bewerteten, daran liegen, dass diese häufig von zu Hause aus starten. Ebenfalls sehr positiv bewertet wurde die Entfernung zu den Sportstätten von den Kraftsportlern (84,9% für „sehr gut“ und „gut“).

Am schlechtesten bewertet wurde die Entfernung zu den Sportstätten von den Tanzsportlern, Inline-/Rollsportler sowie den Wassersportlern. Hier liegen die Angaben von „sehr gut“ und „gut“ bei teilweise unter 50% (vgl. Tabelle 52).

Beurteilung der Entfernung zu den Sportstätten nach Sportart im Vergleich Sommer/ Winter			
	sehr gut & gut	***befriedigend***	***ausreichend & mangelhaft***
Sommer			
Spazieren gehen	86,3%	9,4%	4,3%
Joggen/Laufen	86,0%	10,0%	4,0%
Kraftsport	82,7%	12,3%	4,9%
Tanzsport	59,2%	32,9%	7,9%
Inline/Rollsport	41,9%	29,1%	29,1%
Wassersport	42,9%	21,4%	35,7%
Winter			
Spazieren gehen	85,7%	8,7%	5,6%
Joggen/Laufen	83,4%	11,1%	5,5%
Kraftsport	87,3%	9,9%	2,8%
Tanzsport	57,4%	29,4%	13,2%
Inline/Rollsport	43,1%	19,6%	37,3%
Wassersport	57,1%	0,0%	42,9%
Jahresgesamtschnitt			
Spazieren gehen	86,0%	9,1%	4,9%
Joggen/Laufen	84,8%	10,5%	4,7%
Kraftsport	84,9%	11,2%	3,9%
Tanzsport	58,3%	31,3%	10,4%
Inline/Rollsport	42,3%	25,5%	32,1%
Wassersport	47,6%	14,3%	38,1%

Tabelle 52 Beurteilung der Entfernung zu den Sportstätten nach Sportart im Vergleich Sommer/Winter

B.4 Anfahrt zu den Sportstätten

Die Vielfalt der sportlichen Aktivitäten lässt es für die Städte aus ökologischer wie verkehrstechnischer Sicht interessant erscheinen, die Art und Weise bzw. die Entfernung und die Dauer der Anfahrt zu den Sportstätten näher in den Blick zu nehmen. So ist erkennbar, dass die Bochumer Sportaktiven im Sommer überwiegend das „Auto und Motorrad“ (39,9%) auf dem Weg zur Sportstätte benutzen oder „zu Fuß“ gehen (29,1%). Fast jeder Fünfte (18,8%) nutzt das „Fahrrad“ und jeder Neunte (11,8%) die „öffentlichen Verkehrsmittel“ (Bahn oder Bus), um zur Sportstätte zu gelangen. Im Winter ändert sich das Anfahrverhalten nur unwesentlich. Der Anteil derjenigen die mit dem öffentlichen Nahverkehr (13,0%) zur Sportstätte gelangen steigt geringfügig an. Hingegen sinkt der Anteil der Fahrradfahrer (12,2%) recht deutlich, keine wesentliche Veränderung ist bei den Fußgängern (28,9%) zu beobachten (vgl. Abbildung 43).

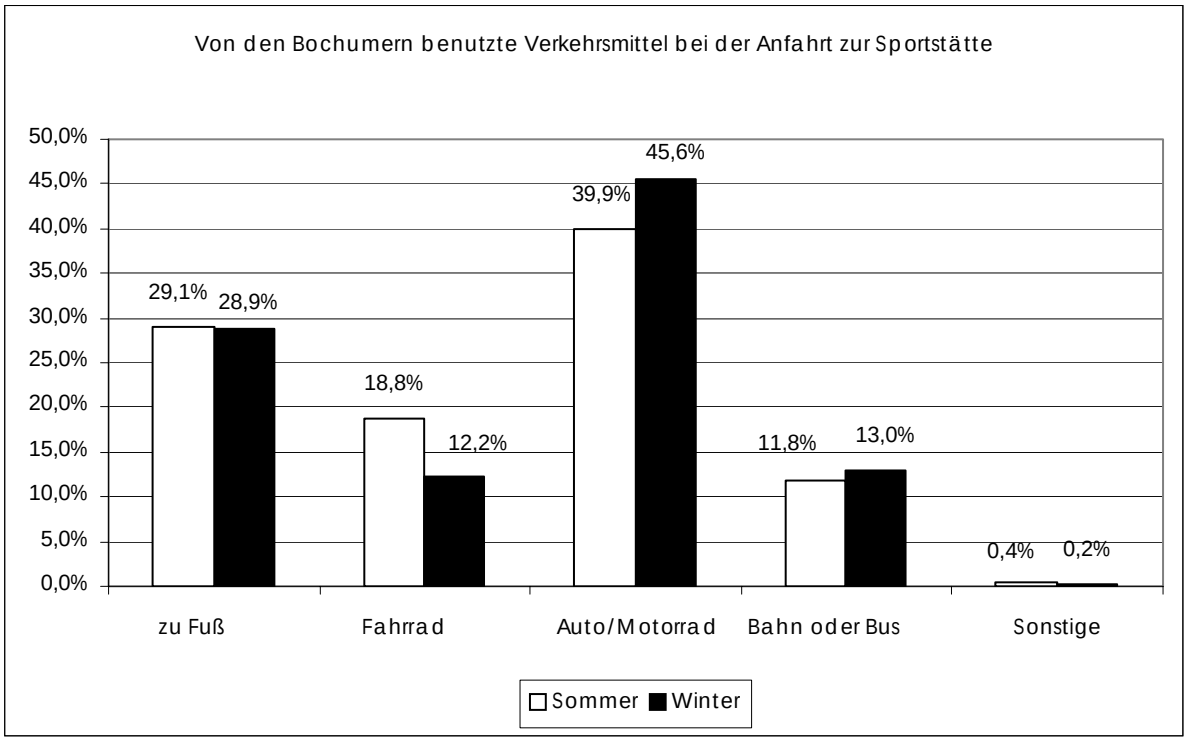

Abbildung 43 Von den Bochumern benutzte Verkehrsmittel bei der Anfahrt zur Sportstätte

Eine Betrachtung der Verkehrsmittel in den verschiedenen Altersklassen, mit denen die Aktiven ihre Sportstätte erreichen, zeigt doch recht deutliche Unterschiede. Zunächst ist zu erkennen, dass die meisten Aktiven mit motorisierten Verkehrsmitteln (Auto/Motorrad, Bahn oder Bus) zu ihrer Sportstätte gelangen. Eine Aufteilung auf „Motorrad/Auto“ sowie „Bahn oder Bus“ zeigt deutliche, allerdings zu erwartende, Unterschiede. So ist es nicht erstaunlich, dass in der Altersklasse der 10- bis 18-Jährigen der Anteil von „Auto/Motorrad“ noch unter „zu Fuss“ bzw. in etwa auf dem Niveau von „Bus oder Bahn“ liegt, und erst ab der Altersklasse der 19-bis 26-Jährigen deutlich an Bedeutung gewinnt. Synchron hierzu verliert „Bahn oder Bus“ sehr stark Anteile bevor es bei den 61- bis 75-Jährigen wieder leicht an Bedeutung gewinnt. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad gelangen, über alle Altersgruppen hinweg, relativ gleichviel Aktive zu ihrer Sportstätte (eine etwas größere Abweichung ist nur bei den 19- bis 26-jährigen Fahrradnutzern erkennbar). Jedoch sind die Unterschiede bei weitem nicht so stark wie bei „Auto/Motorrad“ und „Bahn oder Bus“ (vgl. Abbildung 44).

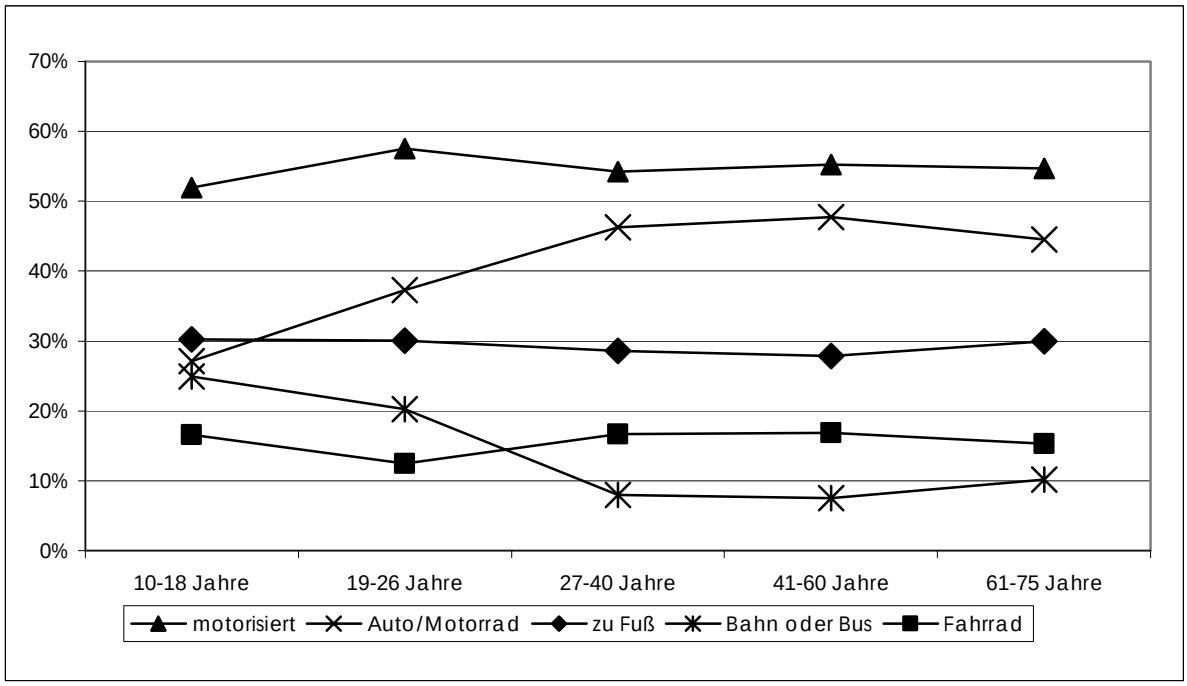

Abbildung 44 Die Verkehrsmittel der Altersklassen

Ein Blick auf die Entfernung bis zur Sportstätte und auf die zur Anfahrt notwendige Zeit lässt einige Unterschiede zwischen den Haupt- und den Nebensportarten erkennen. Die Bochumer Sportaktiven legen im Schnitt 5,5 km bis zur Sportstätte zurück und benötigen dafür durchschnittlich 12,5 Minuten.[49] Die wichtigste Sportart besitzt jedoch – wie die Tabelle zeigt - die geringste Entfernung von der Wohnung der Sportaktiven und ist auch am schnellsten zu erreichen. Der Gesamtdurchschnitt wird insbesondere durch die weg- und zeitintensivere Drittsportart leicht erhöht (vgl. Tabelle 53).

Entfernung und Zeitdauer für die Anfahrt zur Sportstätte nach Haupt- und Nebensportarten						
	Sportart A in km	Sportart B in km	Sportart C in km	Sportart A in Minuten	Sportart B in Minuten	Sportart C in Minuten
Mittelwert	5,1	5,7	6,1	12,3	12,5	13,3
Anzahl	1307	1307	703	2259	1513	804
Standardabweichung[50]	6,5	7,6	7,9	11,1	11,6	12,1

Tabelle 53 Entfernung und Zeitdauer für die Anfahrt zur Sportstätte nach Haupt- und Nebensportarten

Anschließend sollen diese Durchschnittsergebnisse noch hinsichtlich der wichtigsten Sportbereiche und Sportarten differenziert werden.

49 Folgende Vergleichswerte liegen vor: Wuppertal (2007): 6,8km, 14,6 Minuten; Solingen (2007): 5,6km, 12,9 Minuten; Remscheid (2007): 5,9km, 13,5 Minuten; Bottrop (2003): 6,8km, 14,3 Minuten; Herne (2004): 5,7km, 13,0 Minuten; Mühlheim an der Ruhr (2002): 7,4km, 13,8 Minuten.

50 Die Standardabweichung gibt Auskunft über die Streuung bzw. Abweichung der einzelnen Messwerte vom Mittelwert. Je geringer die Standardabweichung ausfällt, umso aussagekräftiger ist der Mittelwert.

Entfernung und Zeitdauer zur Sportstätte für die zwanzig wichtigsten Haupt- und Nebensportarten						
	Sportart A in km	Sportart B in km	Sportart C in km	Sportart A in Min.	Sportart B in Min.	Sportart C in Min.
Radsport	3,6	4,2	4,2	8,7	7,9	7,6
Schwimmsport	6,3	6,7	6,5	15,5	15,7	15,0
Fitnesstraining/Gymnastik	4,8	5,1	5,7	12,7	12,3	11,8
Joggen/Laufen	2,4	2,5	2,4	6,5	6,9	6,5
Spazieren gehen	3,0	6,1	4,0	8,5	10,7	8,1
Wandern/Walking	5,8	6,5	9,0	12,1	12,2	15,8
Fußball	5,7	5,6	4,7	13,6	13,7	13,0
Inline/Rollsport	8,0	9,2	9,2	17,5	14,3	19,6
Kraftsport	3,8	5,9	2,9	11,5	12,1	7,8
Tennis	5,3	4,2	4,8	13,2	10,8	11,0
Tanzsport	8,8	6,7	9,4	22,8	21,3	14,7
Badminton	6,5	6,1	7,4	13,3	13,2	17,7
Volleyball	7,2	9,7	5,9	15,4	15,3	29,3
Reitsport	9,9	8,6	20,0	16,3	16,1	37,6
asiat. Kampfsport	7,6	8,1	5,6	18,9	14,2	18,6
Basketball	5,6	4,7	1,8	13,5	13,8	7,2
Turnen	3,5	3,0	4,1	13,3	11,6	11,9
Yoga	6,9	3,9	2,2	17,3	9,6	14,0
Tischtennis	5,0	2,2	1,1	12,0	23,9	8,4
Wassersport	7,1	15,1	22,1	11,4	22,3	22,2
Insgesamt	5,1	5,7	6,1	12,3	12,4	13,3

Tabelle 54 Entfernung und Zeitdauer zur Sportstätte für die zwanzig wichtigsten Haupt- und Nebensportarten

So ist z. B. erkennbar, dass die Jogger und Spaziergänger, zumeist sehr kurze Strecken zurückzulegen haben, ehe sie in ihrer „Anlage“, z. B. einen Park, Wald, Rundweg etc. angelangt sind. Allerdings weist Bochum insgesamt ein sehr ausgewogenes Verhältnis bei den Anfahrtswegen zu den einzelnen Sportarten auf. Die geringste Entfernung zur Sportstätte müssen die Spaziergänger (3,0 – 6,1 km) und die Jogger (2,4 – 2,5) überwinden.

Deutlich überdurchschnittlich lang sind die Anfahrtswege nur für die Reitsportler (9,9 – 20,0 km) und Wassersportler (7,1 – 22,1 km) (vgl. Tabelle 54).

Die folgende Abbildung 45 zeigt die jeweiligen Durchschnittswerte für die größten Sportarten. Darin sind nun nicht mehr die bisweilen deutlichen Unterschiede zwischen den Haupt- und den Nebensportarten erkennbar.

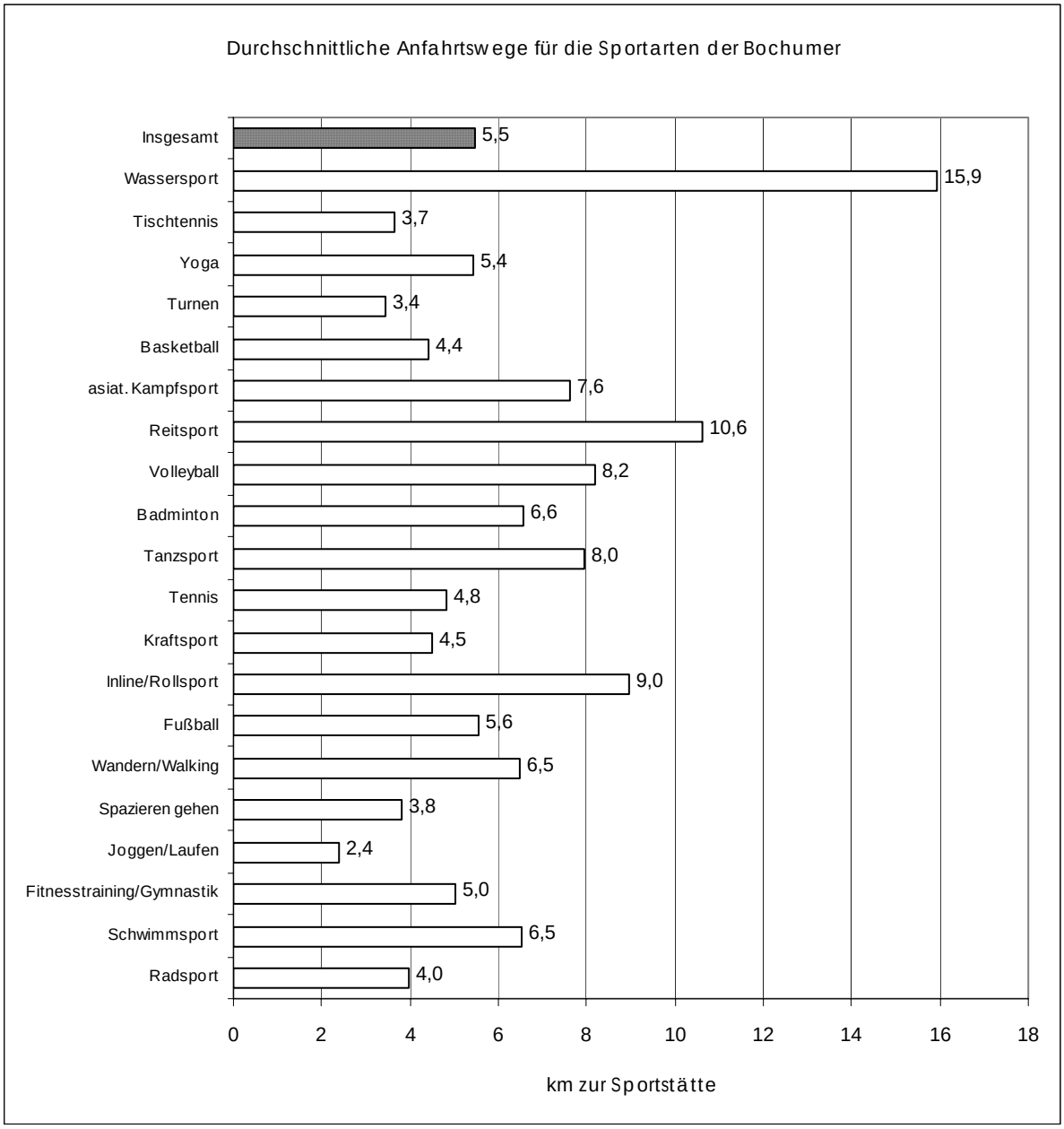

Abbildung 45 Durchschnittliche Anfahrtswege für die Sportarten der Bochumer

Nun sind noch deutlicher die „Spitzenreiter“ hinsichtlich der Anfahrtswege erkennbar: Für den Wassersport ist mit 15,9 km eindeutig der größte Anfahrtsweg erforderlich. Aber auch der Reitsport (10,6 km), Inline-/Rollsport (9,0 km), Volleyball (8,2 km) und-Tanzsport (8,0 km) liegen deutlich über dem Durchschnitt. Insgesamt variieren die durchschnittlichen Anfahrtswege in Bochum doch recht stark. Für acht der 20 größten Sportarten sind Wege unter 5 km zur Sportstätte zurückzulegen, bei acht weiteren Sportarten betragen die Anfahrtswege zwischen 5 und 8 km. Insgesamt vier Sportarten weisen Anfahrtswege von 9 km und mehr auf. Im Vergleich zu den anderen Großstädten des Ruhrgebietes, aber auch zu weiteren Großstädten, liegt Bochum im oberen Mittelfeld.

Abbildung 46 stellt die durchschnittlichen Anfahrtszeiten und –wege zu den Sportstätten der Aktiven in den einzelnen Altersklassen dar. Hier ist zu erkennen, dass die zurückgelegte Strecke mit steigendem Alter tendenziell anwächst. Hierbei sind jedoch

von den 19 bis 26-Jährigen zu den 27 bis 40-Jährigen sowie von den 41 bis 60-Jährigen zu den 61 bis 75-Jährigen leichte Rückgänge zu beobachten. Die Zeit, die benötigt wird, um zu der jeweiligen Sportstätte zu gelangen, stellt sich etwas anders dar. So sinkt diese von den 10 bis 18-Jährigen zu den 27 bis 40-Jährigen um etwas über 3 Minuten, um anschließend bis zu den 61 bis 75-Jährigen wieder um etwa gut 4 Minuten anzusteigen. Dieses Ergebnis verwundert zunächst im Vergleich mit der zurückgelegten Strecke.

Einen ersten Hinweis bietet allerdings der Blick auf die genutzten Verkehrsmittel der einzelnen Altersklassen (vgl. Abbildung 44). So ist zu erkennen, dass von den 10 bis 18-Jährigen hin zu den 27 bis 40-Jährigen, bei steigender Strecke und fallender Zeit, ein Umstieg von öffentlichen Verkehrsmitteln auf das Auto zu beobachten ist. Hingegen ist bei den 61 bis 75-Jährigen nur ein leichter Anstieg der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs im Gegensatz zum Auto zu beobachten, obwohl hier die Zeit im Vergleich zur Strecke wieder deutlich ansteigt.

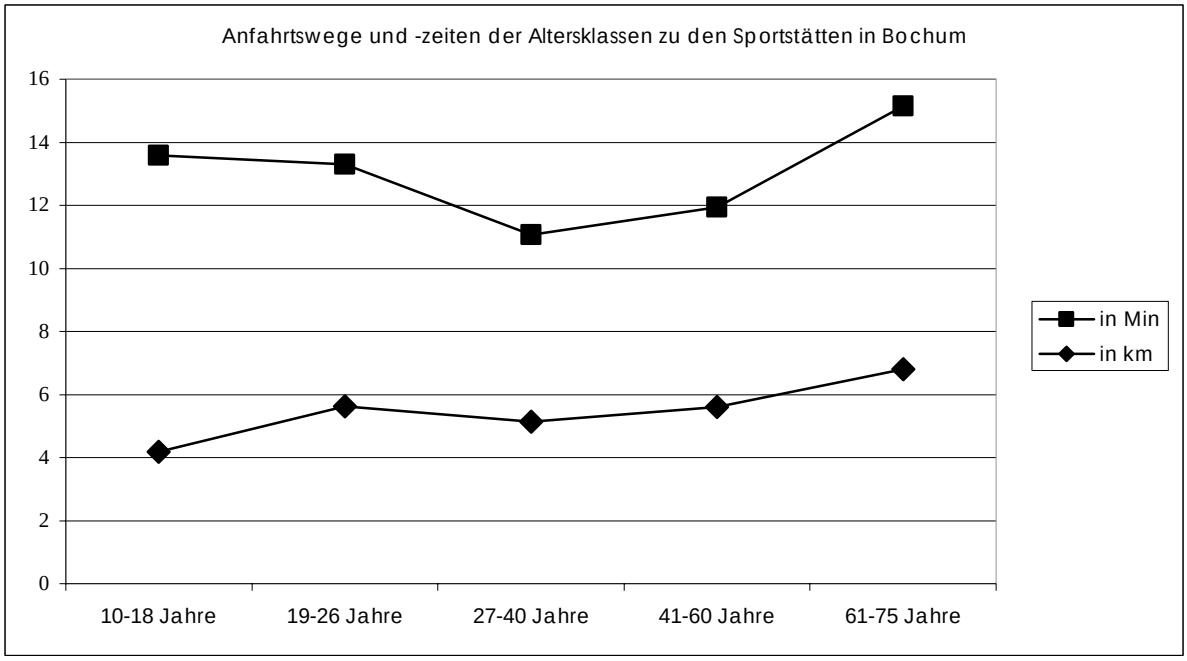

Abbildung 46 Durchschnittliche Anfahrtswege und -zeiten der Altersklassen zu den Sportstätten in Bochum

B.5 Beurteilung der Sportgelegenheiten

Analog zur Benotung der „klassischen“ Sportstätten wurden die Bochumer ebenfalls dazu aufgefordert, ausgewählte **Sportgelegenheiten** danach zu beurteilen, ob sie in Bochum „ausreichend vorhanden“, „teilweise vorhanden“ oder „unzureichend vorhanden“ sind. Zur Einzelbeurteilung standen die Spielwiesen/Bolzplätze, die Rollsport-/Inline-Skatingflächen, die Fahrradwege und die Laufsportwege. Bevor die einzelnen Bereiche getrennt voneinander betrachtet werden, erfolgt nun zunächst ein Blick auf die Gesamttendenz.

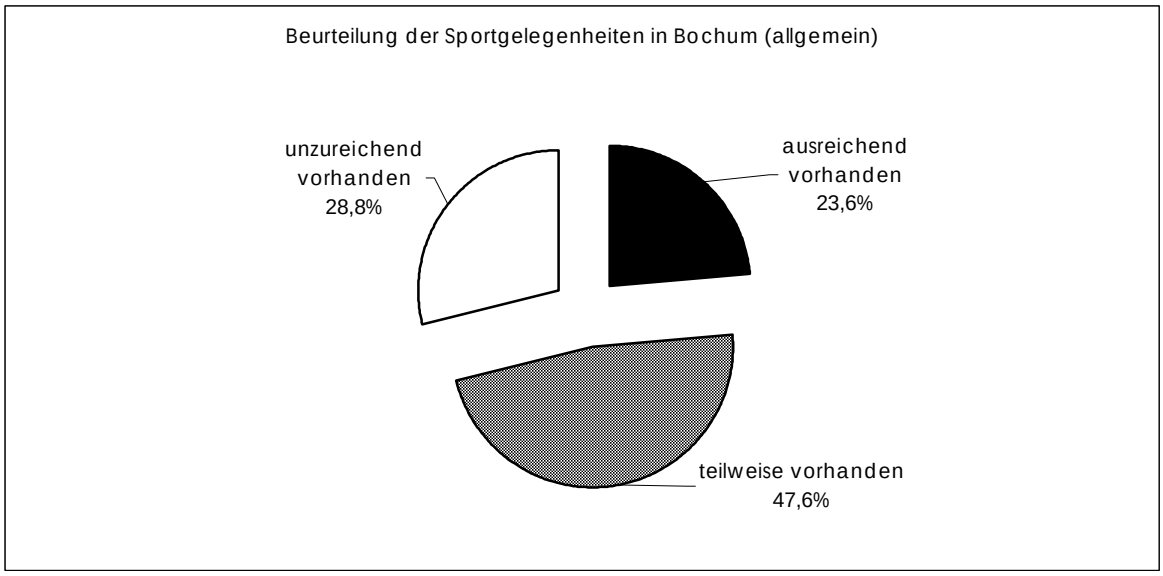

Abbildung 47 Beurteilung der Sportgelegenheiten in Bochum (allgemein)

Etwas mehr als die Hälfte der Bochumer (53,1 %) gaben eine Beurteilung zu den Sportgelegenheiten ab. Insgesamt wird das Angebot in Bochum tendentiell eher schlecht bewertet. Fast die Hälfte (47,6 %) äußerten die Ansicht, dass Sportgelegenheiten in Bochum „teilweise vorhanden“ sind. Rund ein Viertel ist der Meinung, dass Sportgelegenheiten „ausreichend vorhanden“ (23,6%) sind. Mehr als ein Viertel hält Sportgelegenheiten in Bochum für „unzureichend vorhanden“(28,8%) (vgl. Abbildung 47).

Werden allerdings die unterschiedlichen Sportgelegenheiten getrennt voneinander untersucht, so ergeben sich einige Abweichungen.

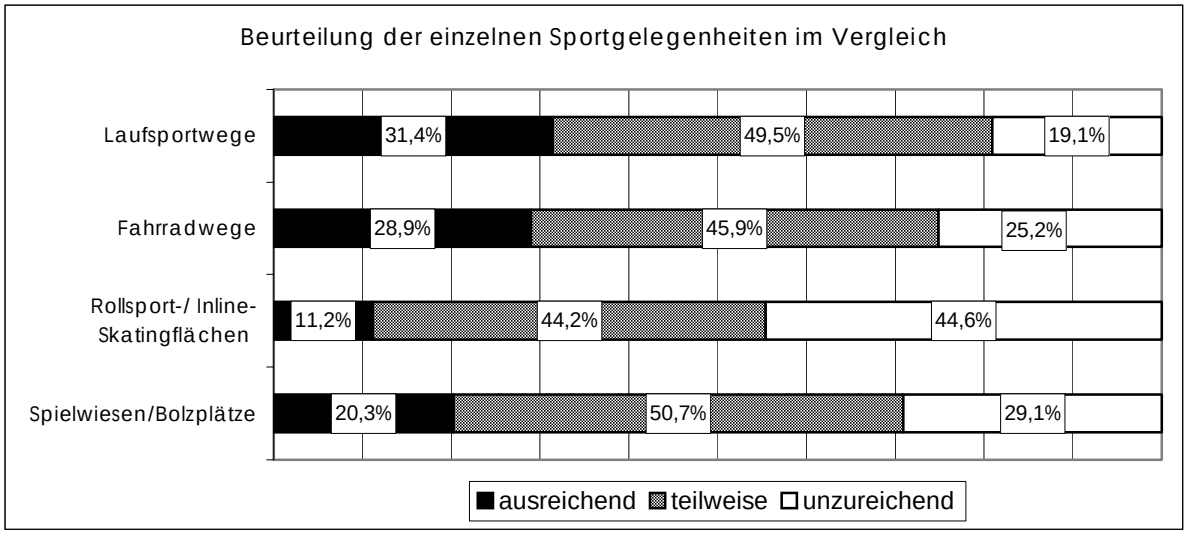

Abbildung 48 Beurteilung der Laufsport- und Fahrradwege, Rollsport-/ Inline-Skatingflächen und Spielwiesen/Bolzplätze

Das Angebot an Laufsportwegen wird von fast einem Drittel der Bochumer als „ausreichend vorhanden“ angesehen. Nur für 19,1% der Bochumer sind diese Sportgelegenheiten „unzureichend vorhanden“. Ebenfalls besser als in der Gesamttendenz schneiden die Fahrradwege ab; rund 29,0% der Bochumer bewerten die vorhandenen Radwege als ausreichend, mehr als zwei Fünftel als „teilweise vorhanden“ und ein Viertel als „unzureichend vorhanden“. Die Beurteilung des Angebots an Spielwiesen/Bolzplätzen spiegelt hingegen in etwa die allgemeine Einschätzung wieder. Eine andere Tendenz ist hingegen bei den Rollsport-/Inline-Skatingflächen zu erkennen. Mehr als zwei Fünftel der Bochumer (44,6%) empfinden Rollsportflächen als „unzureichend vorhanden“. Dem gegenüber steht gerade mal rund ein Zehntel (11,2%) der Bochumer, welches der Ansicht ist, dass diese Flächen im ausreichenden Maße vorhanden sind. Mehr als zwei Fünftel sind der Auffassung, dass diese Flächen nur „teilweise vorhanden“ sind (44,2%) (vgl. Abbildung 48). Diese negative Einschätzung verstärkt sich noch, wenn nur die Beurteilungen der Rollsport-/Inline-Skatingflächen durch die Rollsportler selbst betrachtet werden. Denn die überwiegende Mehrheit der Rollsportler (62,9 %) ist der Meinung, dass in Bochum für ihren Sport nur unzureichend Sportgelegenheiten vorhanden sind. Eine positive Einschätzung äußerte hingegen keiner der befragten Rollsportler. Hier zeichnet sich für die Zukunft ein Handlungsbedarf deutlich ab.